

Bericht 2020 - Seminar Karola Graf – Märchen frei erzählen

Frau Graf begann das Seminar mit einer „Hinführung“ ins Märchenland. Die Anwesenden durften stampfend durchs „Stampfeland“, klatschend durchs „Klatscheland“, schnalzend durchs „Schnalzeland“ ... bis alle lauschend im Märchenland ankamen. Es wurde gelacht und die Atmosphäre war trotz 1,5 m Pandemieabstände und kühlem, gelüftetem Raum angenehm und entspannt.

Die Vorstellungsrunde wurde mit einem Ratespiel, eine Märchenfigur, dessen Name auf dem Rücken klebt und die jede durch ja/nein-Fragen herausfinden musste, eröffnet. Bei nein ging es weiter zur nächsten Pädagogin und manch eine hing fest in der Vorstellung eine besonders bedeutende Märchenfigur zu sein; hinterher stellte sich heraus, dass sie der alte Hund vor der Tür im Märchen der Bremer Stadtmusikanten war. Jede durfte nach Erraten dazu sagen, was sie mit dieser Figur verbindet und was er sich von diesem Seminar wünscht.

Nach ein bisschen Theorie; Herkunft der Märchen; Märchentypen – Volks- und Kunstmärchen und noch weiterer interessanter Input, legten wir eine Märchenstraße – Aufbau und Struktur eines Märchens. Dies durfte spontan mit Ideen gefüllte werden (eine machte den Anfang – es war einmal in einem kleinen Dorf; die nächste den Höhepunkt – die Königstochter wurde erlöst und alle anderen mussten die Mitte und das Ende „füllen“; so dass zum Schluss ein spannendes individuelles Gruppenmärchen entstand – eine gute Idee Vorschulkinder.

Weiter ging es hin zum „Inwendig-Lernen“ über Kettenmärchen. Vorab führte uns Frau Graf in die Technik des Storyboards ein. Ein Blatt wird in 3x gefaltet; so dass 8 Felder entstehen. In diese Felder wird der Reihe nach wichtigen Figuren, Ereignisse, Gebäude oder Plätze des Märchens gezeichnet; so dass ein „roter Faden“ entsteht. Mit dieser „Spickzettel-Methode“ ausgestattet durfte sich jede ein Kettenmärchen aussuchen und auch Dinge aus dem schönen Requisitenkoffer.



Sofort wurde es still im Raum; jeder steckte nun in ihrem Märchen und vertiefte sich darin. Viel Freude und Gelächter bereitete die Präsentation dieser. Die wohlwollenden Kommentare und hilfreichen Tipps von Frau Graf waren sehr bereichernd und ermutigend.

Die Freude war groß, als die Erkenntnis kam, wie leicht es ist frei ein Märchen zu erzählen und was für ein Schatz und Weisheit in den Märchen steckt.

Es wurde bereits in der Runde überlegt, wie es wohl in den Alltag gut zu integrieren wäre; so dass dieses Wissen und die Freude am Lernen an die Kinder weitergegeben werden kann.

Karola begann, um die TeilnehmerInnen aufzulockern und auf das Seminar einzustimmen mit einem Volksmärchen, dass sie in ihrer eigenen Art und Weise darbot. Zum Kennenlernen bekam jeder eine „Märchenfigur“ auf den Rücken gelebt; jeder musste durch Fragen erraten, wer er gerade sein sollte.

Danach gab es eine theoretische Einführung in die verschiedenen Märchen - Volks-/Kunstmärchen und ihre Arten (z.B. Kettenmärchen) und berühmte SammlerInnen.

Besonders hilfreich für den Start war die Vorstellung von verschiedenen Anfängen, um die Kinder/Zuhörer ins „Märchenland“ zu führen (Bewegungs- und Singanfänge) und ihre Aufmerksamkeit zu locken.

Nach der Vorstellung des Aufbaus von einfachen Märchen, ging es mit einer Märchenstraße weiter, die TNs durften ein Märchen frei erfinden – das machte richtig Spaß und wird den Vorschulkindern bestimmt auch viel Freude bereiten.

Als Teamarbeit durfte jede Gruppe sich ein Kettenmärchen aus der Mitte fischen und dieses „Innwendig lernen“. Danach genossen alle die einzelnen Vorstellungen der MärchenerzählerInnen und bewunderten deren Merkfähigkeit.

Wir waren erstaunt, wie einfach ein Märchen zu lernen ist und wieviel Freude frei erzählen macht.

Die ErzieherInnen gingen mit viel Motivation in den Alltag und zu den Kindern zurück und freuten sich schon auf ihre eigene Märchenstunde.